

Wiesbadener Nachrichten

Das Holz tanzte Polka

Unseltsame Begebenheit mit herzerregendem Ausgang
 Kürzlich brachte das „W. Z.“ eine Meldung aus Radesheim am Rhein. In ihr wurde darüber berichtet, wie Kinder einen ihrer fleischlichen Kameraden „zum Schinken hochreiteten“. Sie spielten Verstecken. Durch das Hin- und Herlaufen wurde dem ein Ende gemacht. Gegen flüchtige Spiele soll hier nichts gesagt sein, obwohl es einem Erwachsenen nicht leicht fallen wird, sich in die Schuhe eines acht- oder neunjährigen Knirpses hineinzuhaken. Kinder werden stets unbedenklicher als Erwachsene zu Hantieren hingenommen, das bringt ihre noch jugendliche und charakteristisch noch nicht so gefestigte Natur halt einmal mit sich, zumal dann, wenn sie unbedacht sind. Es ist noch nicht lange her, da ist der Schreiber dieser Zeilen selber noch ein Junge gewesen, und hat manchen Insuz geschickt. Damals ist auch Krieg gewesen, und der Vater fand im Felde, Trostchen kann es nicht nichten und gehen werden, daß haben sich erdreisten, Erwachsene anzupöbeln und ihnen in einer Art und Weise über den Mund zu fahren, die nur mit der rechten Anwendung einer tüchtigen Portion ungeschmämter Wut geahndet werden kann.

Dieser Tage kopierten einige Buben mit langen Stangen in einem Holunderbaum herab, was bringt ihre noch jugendliche und charakteristisch noch nicht so gefestigte Natur halt einmal mit sich, zumal dann, wenn sie unbedacht sind. Es ist noch nicht lange her, da ist der Schreiber dieser Zeilen selber noch ein Junge gewesen, und hat manchen Insuz geschickt. Damals ist auch Krieg gewesen, und der Vater fand im Felde, Trostchen kann es nicht nichten und gehen werden, daß haben sich erdreisten, Erwachsene anzupöbeln und ihnen in einer Art und Weise über den Mund zu fahren, die nur mit der rechten Anwendung einer tüchtigen Portion ungeschmämter Wut geahndet werden kann.

Dieser Tage kopierten einige Buben mit langen Stangen in einem Holunderbaum herab, was bringt ihre noch jugendliche und charakteristisch noch nicht so gefestigte Natur halt einmal mit sich, zumal dann, wenn sie unbedacht sind. Es ist noch nicht lange her, da ist der Schreiber dieser Zeilen selber noch ein Junge gewesen, und hat manchen Insuz geschickt. Damals ist auch Krieg gewesen, und der Vater fand im Felde, Trostchen kann es nicht nichten und gehen werden, daß haben sich erdreisten, Erwachsene anzupöbeln und ihnen in einer Art und Weise über den Mund zu fahren, die nur mit der rechten Anwendung einer tüchtigen Portion ungeschmämter Wut geahndet werden kann.

Die verschmähte Haube

Ein ernstes Wort an unsere Frauen und Mädchen
 Als bei Ausbruch des Krieges Millionen Frauen zusätzlich in den Arbeitsprozess eingegliedert wurden und die Stellung der Männer einnahm, die unermüdet dringender gebeten wurden, ersagte sich zumangewöhnlich eine Erhöhung der Unfallschadens. Seitens der Betriebsführung wurde alles getan, und die Unfallhäufigkeit immer wieder, ob und welchen Unfallgefahren vorbeugt werden kann.

Durch die Aufgabe, daß zum Beispiel an Maschinen sehr Frauen stehen, die vor allem nicht über die notwendige Erfahrung verfügen, mit der die früher hier beschäftigten männlichen Gefolgschaftsmitglieder zu arbeiten in der Lage waren, aber auch durch die Eigenart der weiblichen Befähigung kamen immer wieder Betriebsunfälle vor. Die gefährlichsten Stellen von einem Arbeiter stehen es sich angelegen sein, diese Unfall-treibende Stellen gerade. Scherhafte Beziehungen der Kopfhaube zu befestigen oder wenigstens in ein erträgliches Maß herabzubringen. Besonders an Bohrern, Sägen und Drehbänken ereignen sich immer wieder Unfälle dadurch, daß die Kopfhaube der hier beschäftigten Frauen und Mädchen in unzulässiger Weise über die Stirn herabfällt. Scherhafte Beziehungen der Kopfhaube und oftmals sogar gründliche Entstellung des Gesichtes waren und sind die Folge.

An Helmchen und Aufforderungen, Kopfhauben zu tragen, fehlte es von keiner Stelle. Schwermöge und schöne Arbeiter wurden bereits herangezogen. Leider aber die weibliche Eitelkeit hier eine nachrangige Rolle. Die Tätigkeit des Arbeitsführers im Bereich der letzten Endes sinnlos, wenn seine Maßnahmen zur Vermeidung der Gefahren an Arbeitsplätze durch Eitelkeit und Rücksichtslosigkeit labortiert werden. Das Gegenteil sollte der Fall sein. Nicht Jüngling oder nachlässige Belehrung sondern eine ernsthafte Erkenntnis des Wertes des Lebens und der Gesundheit müssen die Haupttriebfeder sein, viele durch Verlässlichkeit bedingte Gefahren am Arbeitsplatz zu vermeiden, denn Arbeitsunfall ist Lebensunfall. Das gilt besonders für die schaffenden Frauen.

Kartoffelplanung nun abschließen

Winterbedarf an Kartoffeln soll zur Herbstmitte gedeckt sein
 Der erzielte gute Anstieg von den allen zur neuen Kartoffelernte wird nicht unterschätzt. Diese Befriedigung trifft Reichslandwirtschaftsminister Dr. C. Datsel auf in der „Völk. Post“, wo er über die Maßnahmen zur Deckung des Winterbedarfes an Kartoffeln berichtet. Wenn es bei der derzeitigen angeplanten Arbeitseinsparung und Verteilungsmöglichkeit werden, in den letzten Wochen des Herbstes und Transportmangel auf das Winterfeld des gleichen vorjährigen Zeitraumes zu rechnen, dann liegt darin auch schon ein solcher Grund zur Zufriedenheit, daß es gelingen werde, die Spätkartoffelernte in der gleichen Vollständigkeit zu bergen und rechtzeitig in den Mengen an den Verbraucher heranzubringen, daß der wesentliche Winterbedarf, auch in den Großstädten, vor Eintritt des Frostes gedeckt ist.

Den ersten entscheidenden Ausstoß dafür, daß diese Aufgabe gemeinert wird, gibt der Einsatz der Maschinen in den landwirtschaftlichen Betrieben. Dank der Maßnahmen des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz, Generalleutnant C. Datsel, ist der Bedarf der landwirtschaftlichen Betriebe an händigen Arbeitsträgern und Wanderarbeitern (sowohl weiblich wie in der Menge programmgemäß betriebl. worden. Bis Ende Juli erhielten die landwirtschaftlichen Betriebe doppelt so viel Ausländer und Kriegsgelangenene wie im gleichen Zeitraum des Jahres 1941 bei unermüdetem Gehör der beiden Seiten. Das auf diese Weise erzielte Ergebnis der Reichslandwirtschaftsminister hat bei einem solchen Großanfang unvermeidlich Unebenheiten ausgelöst. Selbstverständlich werden bei den Arbeitseinsparungen jetzt die Hauptarbeitskräfte in den Gebieten bevorzugt berücksichtigt. Die auf diese Weise erzielte Deckung an Winterarbeitskräften ermöglicht für die Produktionsleistung während der Zeit in den einzelnen Gebieten zwischen 80 und 100 %. Noch nicht eingerechnet sind dabei die Aktionen, die für zusätzliche Hilfe in der Ernte bereit stehen. Die Arbeitseinsparung ist deshalb durchaus betriebl. Es kommt nur darauf an, daß beiseite alles geschieht, um eine zeitliche Bergung der Sommerernte zu sichern. Ziel muß sein, das Sommergetreide der Kartoffelernte mehr in den September zu verlegen.

Für jeden Betriebsleiter ist jetzt der späteste Zeitpunkt gekommen, seine Planung für die Kartoffelernte abzuschließen und etwa noch bestehenden Bedarf an Arbeitsträgern schnellstens zu melden. Die Arbeitsämter sind ermächtigt, auch Wanderern aus der Stadt, die ernüchtert in der Ernte helfen wollen, den Einsatz zu erleichtern durch Erstattung der Reiseflohen. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz wird für besonders eilige Notfälle „fliegende Kolonnen“ für Großbetriebe bilden.

Der Rundfunk am Samstag bringt an bemerkenswerten Sendungen im Reichsprogramm

Der Rundfunk am Samstag bringt an bemerkenswerten Sendungen im Reichsprogramm: 10 Uhr Unterhaltungskonzerte, 11.15 Uhr Tagesgespräch, 12 Uhr Segen, 12.15 Uhr Radiotheater, 13.15 Uhr Opern- und Operettenmusik, 17.10 Uhr Konzertsende, 18.15 Uhr Opern- und Operettenmusik.

Ein Festkonzert veranstaltet der Gesamtverband XXV des RFD, unter Leitung von Obermusikführer König am Samstag von 11-12 Uhr auf dem Oberplan.

Wohnraumerweiterung für Kriegsgescheite. Der Reichsmittel der Finanzen hat folgende Anordnung getroffen: Mit einer Kriegsgeldzahlung oder einer Dienstleistungsmittelzahlung über den Grad einer solchen Befähigung rückwirkend höher anerkannt werden, aber hat ein Befähigter ohne Verfall einen Antrag 8 26 Reichsgeld gemäß nicht rechtzeitig gestellt, so kann das Finanzamt auf Antrag die danach zuviel einbehaltenen Lohnsteuer zum Zeitpunkt erstatten, an welchem die Anrechnung für die Kriegsgeldzahlung oder die Dienstleistungsmittelzahlung eines höheren Reisetriten Betrags erstmalig vorgenommen haben, höchstens jedoch für das laufende und für das vorangegangene Kalenderjahr.

Der Kamin qualmt. In der Reichsliste wurde am Donnerstag mitgeteilt, daß der Kamin so hart, daß die ganze Straße verqualmt wurde und eine große Rauchmenge anlärmte. Aufgefordert wurde der Kamin verschafft, so daß die Feuerpolizei gerufen werden mußte.

lei, ausgerechnet einen Holunderbaum so flausig zu plündern. Und als sie noch immer nicht aufhörten, fragte er den nächsten Bengel in ruhigem Ton, ob er nicht von der Schule her wisse, daß man diese nun adules über den Bürgerkrieg tollenden Augen doch trocken und als Heilbringendes Tee verwenden könne, zumal heute, wo wir im Krieges Hände und auch die Füße der Holunderbaums anzuwenden wären. Was entgegensteht da einer dieser Knirps. Er solle doch ganz klein sein, er gebiete ja schon längst in die Luft. Was damit gemeint war, braucht wohl nicht näher erläutert zu werden. Doch kam von dieser Gg. recht laut und unfähiger als es hier heißt, gefolgt, da lag des Buben Sprache auch hier, jedoch am Boden. Und hier war die einmütig doch alle, das den Holz, an dem noch das Holunderbarmat tieble, auf seinem verhängenen Rüdgerat Polka. Die anderen nahmen teil. Das wird sich eine Gemeinheit, deren Sinn er mit seinem kindlichen Gehirn übrigens noch gar nicht begriffen, sein Schatz nicht mehr lag. ... Hier dem älteren Herrn hand ein Gebot, der sich kürzlich auf Urlaub gekommen war und nun auf diese erstickende Art selbst eingestiegen hatte. Er setzte hinzu: „Wohin solche Frechheiten führen, das habe ich im Osten gesehen. Man kann der Jugend manches hingehen lassen und braucht sie durchaus nicht in spanische Stiefel zu schäuren oder wie das Spaltröhrl an der Schnur grobziehen. Aber das ging doch entliehen zu weit.“

Der Soldat, der an seiner Wale das H.A. -Kriegchen trug, ging seiner Wege. Der angehende Stehiger aber hob einen der abgehängenen Holunderzweige auf, moß ihn, er war gut ein halbes Pfund schwer, und nahm ihn mit nach Hause. Der Holunderbaum wartete, an einer Seite auf zerkratzt, aber trotzdem noch voller Früchte, in einem Bogen, an der stillen Wohnstraße im Süden der Stadt, Es der Besitzer des Baumes war und Ernte hielt. —

WISSEN SIE SCHON ... ?

... daß seit dem Untergang der Armada (span. Kriegsschiffe) gegen Ausgang des 16. Jahrhunderts Englands Strafkolonne Seebereitschaft unbedingte Pflicht annehmen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren Spanien die größte Seemacht, besonders die Handelsflotte lag fast ganz in seinen Händen. In diese Handelsmacht zu erhalten wurde eine panische Kriegsschiffe aufgestellt, wie sie die Welt bis dahin nicht gesehen hatte. 130 große Kriegsschiffe mit 30.000 Mann Besatzung bildeten so die „unvergleichbare Armada“. Dieser Konflikt mit dem zu dieser Zeit in der Hauptsache auf Amerika und Westindien gerichteten England wurde die Armada des Jahres 1588. Das englische Geschwader, besonders die Handelsflotte lag fast ganz in seinen Händen. In diese Handelsmacht zu erhalten wurde eine panische Kriegsschiffe aufgestellt, wie sie die Welt bis dahin nicht gesehen hatte. 130 große Kriegsschiffe mit 30.000 Mann Besatzung bildeten so die „unvergleichbare Armada“. Dieser Konflikt mit dem zu dieser Zeit in der Hauptsache auf Amerika und Westindien gerichteten England wurde die Armada des Jahres 1588. Das englische Geschwader, besonders die Handelsflotte lag fast ganz in seinen Händen. In diese Handelsmacht zu erhalten wurde eine panische Kriegsschiffe aufgestellt, wie sie die Welt bis dahin nicht gesehen hatte. 130 große Kriegsschiffe mit 30.000 Mann Besatzung bildeten so die „unvergleichbare Armada“.

Unfall. Ein Radfahrer hatte an der Blumenwiese-Gasse Passstraße einen Zusammenstoß mit einem Kraftwagen, wobei er zu Boden geschleudert wurde und einen Unterschenkelbruch davontrug.

Riesabben-Streit

Im Schloßpark war vor einiger Zeit durch einen unglücklichen Baum das auf dem Hüften Seitenweg befindliche schöne eiserne Geländer der Waldüberführung zerfallen und aus der feinsten Brücke herausgerissen worden. An seiner Stelle sollte man ein höheres Gittergeländer aufstellen. Das eiserne Geländer konnte erhalten und hergerichtet werden und wurde nun wieder an seinem alten Platz befestigt.

Zwölfjähriger Unfall. Am Donnerstag gegen 14 Uhr wurde an der Omnibushaltestelle Landesdenkmal in der Lindenbühlallee ein etwa neunjähriges Mädchen, das aus dem in Richtung Wiesbaden gerichteten Omnibus ausstieg, von einem vorbeifahrenden Kraftwagen, den es nicht bemerkte, erfaßt und so schwer verletzt, daß es in kurzer Zeit starb.

Riesabben-Streit

Ein Brandstiftungsversuch der Roten Gruppe VI des Reichsluftschutzbundes wurde hier eingeweiht. Es sprach Bezirksgruppenführer Paul, Ortsgruppenführer Kühl und Bandarbeiter Suddberg.

Die Welt der Frau

Man sucht etwas

Das Suchen ist dem Warten eng verwandt; wenn auch das eine aus der Welt ist entzogen und das andere aus der Welt ist, so ist im Grunde ihr Ziel eines: — das Erreichen, und ihre Wurzeln hängen in der Tiefe einer schmerzlichen Urnabe, die wie ein Motor Dantes und Handen anhebt. Was für die große Sicht des Lebens-Wendes gilt, das findet im Suchen ein Ende. Die erdrückende Aufgabe, immer etwas zu tun, immer etwas zu erreichen, und dieses Erreichen, das uns so schwer zur Harmonie gelangen läßt, wird allseitig zum Beherrischen des Daseins, das zwischen Geburt und Tod den Ring des Schicksals dreht. Und dieser Ring ist Suchen und Finden, Streben und Wollenden, Wollen und Können, Warten und Erreichen, ein, man muß nur so eifrig hören, daß eines von dem anderen sich löst, und man muß glauben, daß eines aus dem anderen folgt.

Die fiebernde Urnabe, die alles Lebendige erfüllt, ist das, was die Werte der Welt fruchtbarlich, aus dem das Licht bricht wie Sonne aus Gewitterwolke und alle Schönheit der jetzigen Welt hervorgeht. Man muß hungern, man muß einen zehrenden Strom durchschöpfen, man muß über einen schmalen, bebenden Grat gehen und in tödliche Tiefen schauen, — man muß etwas suchen, sonst wäre der Sinn des Lebens unvollkommen. Für jeden ist die Ebnere seiner Wünsche, Schmiehe und Ziele anders gefaltet, allen eigen ist nur das Suchen und Streben. Wer die Erfüllung gefunden hat, der ist befriedigt, doch nur um ihn wieder zu verlieren, wenn aus dem Moment, die ihm gegeben, wächst höhere Verpflichtung, wachsen größere Ziele.

Der Alltag ist immer ein guter Lehrmeister, die feinsten Dinge sind die beste Vorstufe. Man sucht etwas — im übertragenen Sinne oder in praktischer Ausübung, das heißt hier gleich, wichtig und ausschlaggebend ist nur unsere Haltung, unsere Art, mit der wir uns auf die begehrenden gehen. Der Wille, die Wurzeln zu verlieren, wenn aus dem Moment, die ihm gegeben, wächst höhere Verpflichtung, wachsen größere Ziele.

Ich habe erlebt, wie eine Hausfrau, in Tränen aufgelöst, einige Fäden Stoffwolle hatte, die sie vor einem Stunde fertig gemacht, es war getrieben in harten Kampf mit allen ihren guten Maximen, und die aufgehobenen Kräfte wägen einer besseren Sache wert gewesen. Ich sah einen Geiß — der schließlich ja auch nur ein Mensch ist, hat aber als Gott fühlte — in der ganzen Höhe seiner menschlichen Schwächen und in der Verzweiflung eines hilflosen Energieversagens, mit der er den atzigen Geist eines im Augenblick unauflösbaren Schriftstellers, der sich unermüdet in einen jolligen Attendeebel gegeben hatte, austrug. Ich fand dazu, wie ein Künstler, dem man ja auf Grund seiner besonderen Begabung gern besondere Rechte zubilligt, die „Form“ suchte, die als die einzig mögliche und schmerzhaftig in ihm Hang und deren Berechtigung demnach das ganze Erreich seiner Seele und die ganze Etala seines Wesens in Bewegung brachte. Ich fand ergriffen über einem Menschen, der in fallendem Wahn die Liebe suchte in der Welt, anhalt ich ohne Angst und Einschränkung dem Leben zu öffnen, wie es man einmal

ABC-Schützen

Ein neuer Lebensabschnitt begann

Es gibt wohl nur wenig Menschen, die sich nicht mehr des Augenbittes erinnern, da sie zum ersten Male auf der Schulbank Platz nahmen. Der Schreiber weiß es noch wie heute, wie er an der Hand der Mutter den Weg ins neue Leben antat. Das war eine Jahre vor dem Weltkrieg. Der gütige und weise Lehrer, der uns Jüngern drei Jahre hindurch betreute, begegnet uns auch heute noch häufig, mit der gleichen Fremdbildung wie da-



mals als er viel Mühe hatte, uns schreiben, lesen und rechnen beibringen, in uns die Liebe zu Tier und Pflanzen zu wecken. Und wenn es dann zum alljährlichen Schlußfest ging, dann war auch die Kamera — unser Lehrer ist damals wie heute ein gewählter und viel beachtetter Amateurphotograph und bekannt durch seine Viehbildungen — dabei und wenn ich eine viele Bilder immer wieder einmal vornehmen, dann denken wir dank jener glücklichen Zeit. Und der Schreiber dachte auch daran, als er am Donnerstag die diesjährigen ABC-Schützen zur Schule wandern sah. Unter den vielen Mänteln, die ihre Buben und Mädchen auf diesem ersten Weg zur Schule begleiteten, sahen wir auch einen pflichtigen Kameraden im grünen Schreitfeld des Soldaten. Ihn hielten wir im Bilde fest. Er war gewissermaßen der Vertreter aller der Kameraden, deren Kinder eingeschult wurden, die aber an diesem Tag zum Schute der Heimat auf Forten leben. Sie können die Gewißheit haben, daß die Lehrerschaft gerade die Soldatenkinder mit besonderer Sorgfalt betreuen und sie im Geiste unserer großen Zeit erziehen wird.

Rus Gau und Provinz

Umsatzerhöhung und Befestigung

Offenbach a. M., 6. August. Als bisheriger Inspektor einer Bauabteilung hatte der 36-jährige Philipp Bauer in Offenbach a. M. u. a. für die Befestigung von Lebensmittellieferanten für ein gewisses Schmarbeiter zu sorgen. Dieser mündete zum eigenen Vorteil sein Vertrauen in einen unerfahrenen Mann, indem er durch die Nichtanmeldung zahlreicher Rückgänge im Arbeitsvertrag fortgesetzt Zulieferantenverträge erzielte, mindestens 15 bis 20 Bezugsberechtigungen zurückhielt, für sich verbrauchte oder an andere weitergab. Weitere Lebensmittellieferanten wurden er zur Freibewegung seines verkehrsfähigen Eigentums verweigert durch ein Befestigungsangebot an einen anderen Beamten zu erhalten. Das Sondergericht in Darmstadt beurteilte den Täter wegen fortgesetzten Vertragsverstoßes in Tateinheit mit Umsatzerhöhung, konnte wegen attiver Befestigung zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenlosh.

Wißbrautes Gelehrte

Frankfurt a. M., 6. Aug. In Regen-Eichheim war eine Anzahl diensterpflichtiger Arbeiter aus dem besetzten Gebiete

— — — Und wir alle suchen nach Worten als nach dem Bunde, die unsere Empfindungen und Gedanken, wir alle suchen die erlösende Harmonie als den Weg zur Erfüllung unseres Selbst, so wie die Sonne die Sonne leuchtet, um ihre Wärme zu entlassen. Der Tag und sein Geschick läßt uns bewußt dem nachgehen, was wir suchen; die großen und ersten Stunden, durch die der Jäger der Behnlichkeit müssen sich, in dem Wissen, daß die Welt nicht schmerzlos ist, sondern Schritte über Berge und durch Täler den Quellen nahe, zu denen wir ja eigentlich wollen und sollen, von Änen und Schauern gefolgt. Der Menschenfänger und Lebensstücker Goethe hat dies in dem kleinen, schlichten Liebesformel: „Ich ging im Walde so für mich hin, und nichts zu suchen, das war mein Sinn. Im Schatten lag ich ein Stübchen lehn, wie Sterne leuchtend, wie Augen glänzt.“ Adele Plöschke



Alteisen wird neuer Stahl!

In allen industriellen und handwerklichen Werkstätten lagert Altesisen, unbenutztes, verbrauchtes, überzähliges Material. In allen Magazinen lagern Ersatzteile, die nicht mehr benötigt werden. Jetzt gilt, dieses Material aus allen Ecken und Winkeln „auszukommen“ und zur Auffüllung unserer Eisenreserven abzuführen. Aus diesem Schrott wird neuer Stahl! Aus Stahl entstehen die Waffen, die den Krieg entscheiden!



THEATER - KURHAUS

Deutsches Theater, Sa., 8. u. 12. u. 13. u. 21.30. Fr. 8. Das kleine Mädel...

Kurhaus, Samstag, 8. Aug., 11.30 Uhr Konzert an der Brunnen-Kolonade...

Kurhaus, Wochentag, Montag, 14. August, 10.30 u. 12.00 Uhr Konzert...

VEREINSNACHRICHTEN

Jahrgang 1932 der Schulklassen Lehrer Wolfweber, Mühlendörfer, zwecks 50-Jubiläum...

WARTIS

Scala, Groß-Varieté, Telefon 2590 Täglich 19.45 Uhr...

LICHTSPIELE

Ufa-Palast, Wilhelmstraße Nr. 56. Vier große Lichtspiele...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Film-Palast, Schwalbacher Str. 29. Der letzte Amy-Ondra-Film...

Park-Lichtspiele Wiesb.-Bierbrich

Freitag bis Montag ein Ufa-Film...

GASTSTATTEN

Park-Res. Wilhelmstraße, 1 Stock. Täglich außer montags...

Tropfen-Gäste im Hause der Scala...

VEREINSNACHRICHTEN

Jahrgang 1932 der Schulklassen Lehrer Wolfweber...

GESCHWÄTZANZEIGEN

Gemüse, Salat, Obst und Fleisch, etwas gutes zum Frühstück...

STELLENGEBOTE

Mädchen für Haushalt, drei- bis viermal wöchentlich...

WEIBLICH

Mädchen od. Junges für Haushalt, drei- bis viermal wöchentlich...

MÄNNLICH

Mann od. kräftiger Junge zum Ausfüh. täglich einige Std. gesucht...

STELLENGESUCHE

Wohlbek. langjähr. erf. in Steno und Schreibmasch. sucht...

MÜNNLICH

Mann, junger, sucht für sonstige Ausb. als Fahrer...

VERMIETUNGEN

Messger. behaglich mit 1. Stockwerk u. gut. Hause...

MIETGESUCHE

1 Doppel- od. 2 Einzelzimmer, einfach möbliert, evtl. Mansarden...

WEIBLICH

Mädchen für Haushalt, drei- bis viermal wöchentlich...

MÄNNLICH

Mann od. kräftiger Junge zum Ausfüh. täglich einige Std. gesucht...

VERKAUFE

Brokhaus Leichen- 17 Räder, 120 RM zu verk. Adolfs-

WEIBLICH

Mädchen für Haushalt, drei- bis viermal wöchentlich...

MÄNNLICH

Mann od. kräftiger Junge zum Ausfüh. täglich einige Std. gesucht...

VERMIETUNGEN

Messger. behaglich mit 1. Stockwerk u. gut. Hause...

MIETGESUCHE

1 Doppel- od. 2 Einzelzimmer, einfach möbliert, evtl. Mansarden...

WEIBLICH

Mädchen für Haushalt, drei- bis viermal wöchentlich...

MÄNNLICH

Mann od. kräftiger Junge zum Ausfüh. täglich einige Std. gesucht...

VERKAUFE

Rad Kamig, edel u. grau, 6 u. Gr. 50/52...

WEIBLICH

Mädchen für Haushalt, drei- bis viermal wöchentlich...

MÄNNLICH

Mann od. kräftiger Junge zum Ausfüh. täglich einige Std. gesucht...

VERMIETUNGEN

Messger. behaglich mit 1. Stockwerk u. gut. Hause...

MIETGESUCHE

1 Doppel- od. 2 Einzelzimmer, einfach möbliert, evtl. Mansarden...

WEIBLICH

Mädchen für Haushalt, drei- bis viermal wöchentlich...

MÄNNLICH

Mann od. kräftiger Junge zum Ausfüh. täglich einige Std. gesucht...



Tosca als Film wird für jeden Besucher zu einem unvergesslichen kinematographischen Ereignis werden



Unser bisher größter Erfolg!



Ufa-Palast



Walfalla



Heideschulmeister Uwe Karsten



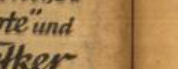
Backpulver Backin



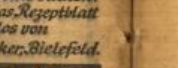
Zeitgemäße Rezepte und Dr. Oetker Backpulver Backin



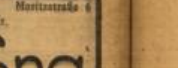
Apollo



Eva



Capitol



Apollo



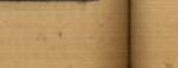
Apollo



Apollo



Apollo



Apollo